

**Fachprüfungsordnung (Satzung) der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen
Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der
Ernährungs- und Verbraucherökonomie
mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) - 2021**

Vom 20. November 2020

Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020 (NBl. HS MBWK Schl.-H. S. 82)

Aufgrund des § 52 Absatz 1 Satz 1 des Hochschulgesetzes (HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2016 (GVOBl. Schl.-H. S. 39), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 1. September 2020 (GVOBl. Schl.-H. S. 508), wird nach Beschlussfassung durch den Konvent der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät vom 28. Oktober 2020 die folgende Satzung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Akademischer Grad
- § 4 Studienaufbau
- § 5 Studienjahr
- § 6 Zugang zum Masterstudium
- § 7 Beschränkung der Zulassung zu Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltungen
- § 8 Unterrichts- und Prüfungssprache
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Modulprüfungen und Modulnoten
- § 11 Weitere Voraussetzungen für die Zulassung zu Prüfungsleistungen
- § 12 Masterarbeit
- § 13 Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Bereichsnoten und der Gesamtnote
- § 14 Übergangsbestimmungen
- § 15 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Anlage: Studienverlaufsplan

Anhang: Studiengangübergreifende Wahlpflichtmodule

§ 1**Geltungsbereich**

- (1) Diese Fachprüfungsordnung regelt in Verbindung mit der Prüfungsverfahrensordnung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge (Prüfungsverfahrensordnung - PVO) das Masterstudium des Fachs Ernährungs- und Verbraucherökonomie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
- (2) Für importierte Module, insbesondere für die Zulassung zu und die Durchführung von Prüfungen gelten die Bestimmungen der Fachprüfungsordnung des anbietenden Fachs.

§ 2**Studienziel**

Der Masterstudiengang Ernährungs- und Verbraucherökonomie baut systematisch auf dem Bachelorstudiengang Ökotrophologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf und vermittelt den Studierenden vertiefte Kenntnisse, Fähigkeiten und wissenschaftliche Methoden und nutzt dabei sowohl fachrichtungs- und studiengangübergreifende Angebote. Die Vertiefung erfolgt sowohl grundlagen- als auch anwendungsbezogen und führt zu einem hochwertigen berufsqualifizierenden Abschluss der Tätigkeiten in vielfältigen Berufsfeldern ermöglicht. Durch den Abschluss haben Absolventinnen und Absolventen die notwendigen methodischen Fähigkeiten erworben, komplizierte wissenschaftliche Zusammenhänge zu erfassen, sich neues Wissen eigenständig anzueignen und komplexe Aufgabenstellungen eigenverantwortlich teamorientiert zu bearbeiten. Sie sind damit für anspruchsvolle und multidisziplinäre Aufgaben in der Berufspraxis (Führungskräfte) und bei überdurchschnittlichem Abschluss für die Aufnahme eines Promotionsstudiums geeignet.

§ 3**Akademischer Grad**

- (1) Aufgrund des mindestens mit der Gesamtnote „ausreichend“ absolvierten Masterstudiums wird der Grad Master of Science (M.Sc.) vergeben.
- (2) Die Voraussetzungen zum Abschluss einer Fast-Track-Promotion mit gleichzeitigem Erwerb des Master-Abschlusses sind in der Promotionsordnung der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät geregelt.

§ 4**Studienaufbau**

- (1) Das Masterstudium hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Das Studienvolumen umfasst etwa 60 Semesterwochenstunden und 120 Leistungspunkte inklusive 30 Leistungspunkten für die Masterarbeit. Art und Umfang der Lehrveranstaltungen in den Pflichtmodulen und den studiengangbezogenen Wahlpflichtmodulen sind in der Anlage aufgeführt.
- (2) Für die von der Fakultät zusätzlich für den studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereich angebotenen Module werden diese Informationen vom Prüfungsausschuss und vom Konvent der Fakultät jeweils vor Beginn des Semesters beschlossen und an geeigneter Stelle bekannt gegeben.
- (3) Das Masterstudium umfasst folgende Module (Anlage)
 1. Sieben Pflichtmodule - 42 Leistungspunkte
 2. Vier aus sieben studiengangbezogenen Wahlpflichtmodulen - 24 Leistungspunkte
 3. Studiengangübergreifende Wahlpflichtmodule - 24 Leistungspunkte. Das Modul Investition und Finanzierung in Landwirtschaft und Agribusiness kann hierfür nicht verwendet werden.
- (4) Die zu absolvierenden studiengangübergreifenden Wahlpflichtmodule sind aus den in der Anlage und den vom Prüfungsausschuss und vom Konvent der Fakultät

beschlossenen und bekannt gegebenen Modulen und dem weiteren Lehrangebot für Studierende in den Masterstudiengängen der Fakultät zu wählen. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses können benotete Module im Umfang von insgesamt bis zu zwölf Leistungspunkten aus dem Lehrangebot von Studiengängen mit dem Abschluss Master of Science anderer Fakultäten im Rahmen freier Kapazitäten gewählt werden.

§ 5 Studienjahr

- (1) Einschreibungen sind sowohl für gerade als auch für ungerade Fachsemester zum Winter- und zum Sommersemester möglich.
- (2) Eine Lehrveranstaltung wird in der Regel jährlich einmal angeboten: Lehrveranstaltungen, die studienplanmäßig für ein ungerades Semester vorgesehen sind, werden in der Regel im Wintersemester angeboten; Lehrveranstaltungen, die studienplanmäßig für ein gerades Semester vorgesehen sind, werden in der Regel im Sommersemester angeboten.

§ 6 Zugang zum Masterstudium

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudium ist ein Bachelorabschluss (B.Sc.) in Ökotrophologie oder der Nachweis über gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einem verwandten Studiengang, beides mit mindestens der Note „gut“ (2,5), nach einem Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder einer gleichwertigen ausländischen Hochschule in demselben oder einem verwandten Fach, dessen Lernziele mindestens dem Bachelorabschluss nach dieser Prüfungsordnung entsprechen. Die Regelstudienzeit muss mindestens drei Jahre betragen.
- (2) Voraussetzung für den Zugang ist darüber hinaus der Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse. Näheres regelt die Studienqualifikationssatzung.

§ 7 Beschränkung der Zulassung zu Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltungen

- (1) Die Zahl der für die einzelnen Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltungen zur Verfügung stehenden Plätze wird auf Antrag des oder der Modulverantwortlichen durch den Fakultätskonvent festgestellt. Melden sich zu den Lehrveranstaltungen mehr Studierende als Plätze vorhanden sind, so prüft das zuständige Gremium, ob der Überhang durch andere oder zusätzliche Lehrveranstaltungen abgebaut werden kann.
- (2) Ist ein Abbau des Überhangs nicht möglich, so trifft die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Person die Auswahl unter denjenigen Studierenden, die in einem Studiengang eingeschrieben sind, in dem die Lehrveranstaltung studienplanmäßig vorgesehen ist, sich rechtzeitig bis zu dem von der verantwortlichen Person festgesetzten Termin angemeldet haben und die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllen. Diejenigen Studierenden sind zu bevorzugen, deren Fachsemesterzahl sich durch Nichtzulassung verlängern würde. Unter gleichrangigen Studierenden entscheidet das Los. Um Härtefälle zu vermeiden, kann die oder der Modulverantwortliche auf Antrag von dieser Reihenfolge abweichen.

§ 8 Unterrichts- und Prüfungssprache

Module können in englischer Sprache angeboten werden. Hat ein Modul einen englischsprachigen Modulnamen, ist die Unterrichtssprache und Prüfungssprache Englisch.

§ 9 Prüfungsausschuss

Abweichend von § 4 Absatz 2 Satz 1 PVO besteht der Prüfungsausschuss aus vier Mitgliedern der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe des wissenschaftlichen Dienstes und zwei Mitgliedern aus der Gruppe der Studierenden. Die Studiendekanin oder der Studiendekan und die Studienkoordinatorin oder der Studienkoordinator nehmen mit beratender Stimme teil.

§ 10 Modulprüfungen und Modulnoten

- (1) Art und Zahl der im Rahmen der Module zu erbringenden benoteten Prüfungsleistungen ergeben sich aus der Anlage und den Beschlüssen des Prüfungsausschusses und des Konvents zu den Modulen des fachrichtungsübergreifenden Wahlpflichtbereichs.
- (2) Als mündliche Prüfungsleistungen sind mündliche Prüfungen (M) und Referate (R) zugelassen. Die Dauer einer mündlichen Prüfungsleistung beträgt je Kandidatin oder Kandidat mindestens 15 Minuten, darf jedoch 45 Minuten nicht überschreiten.
- (3) Als schriftliche Prüfungsleistungen sind Klausuren (K), Hausarbeiten (H) und Protokolle (P) zugelassen. Die Dauer einer Klausur beträgt in der Regel mindestens 30 Minuten und höchstens 90 Minuten. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss, z.B. bei Prüfungen mit einem praktischen Teil.
- (4) Als zusammengesetzte Prüfungsleistung ist ein Seminarbeitrag (Sb) bestehend aus einem Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung zugelassen.
- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, ergibt sich die Modulnote aus der in der Anlage und den Beschlüssen des Prüfungsausschusses und des Konvents zu den Modulen des studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereichs angegebenen Gewichtungen der Einzelprüfungen.

§ 11 Weitere Voraussetzungen für die Zulassung zu Prüfungen

- (1) Beinhaltet ein Modul Praktika, Exkursionen oder einzelne in der Anlage gekennzeichnete Praktische Übungen, setzt die Zulassung zur Prüfungsleistung die regelmäßige Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen voraus.
- (2) Für die Zulassung zu den Prüfungen können Prüfungsvorleistungen gemäß der Anlage verlangt werden. Einzelheiten werden jeweils bis zum Beginn des jeweiligen Semesters in geeigneter Weise bekannt gegeben.
- (3) Beinhaltet ein Modul Lehrveranstaltungen, die nicht in Absatz 1 genannt sind, setzt die Zulassung zur Prüfung die regelmäßige Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen voraus, wenn es sich um eine mit den in Absatz 1 genannten Lehrveranstaltungen vergleichbare Lehrveranstaltung handelt. Das ist bei Geländeübungen der Fall da die einzelnen Studierenden das Qualifikationsziel nicht ohne eine regelmäßige Teilnahme erreichen können, die Teilnahme zum Erwerb der grundlegenden fachspezifischen Methodik erforderlich ist, der Kompetenzerwerb von der Anwesenheit der anderen Teilnehmer/-innen abhängig ist oder nur durch die Anwesenheit an einem bestimmten Ort erreicht werden kann. Zentrales Anliegen der Exkursion ist nach entsprechender Vorbereitung durch klassische Lehrformate (Vorlesung, Übung, prakt. Übung) das Erkunden eines für die Studierenden unbekanntes Geländes (oder Unternehmens/Betriebes) mit dem Ziel, den Studierenden durch ein interessantes Lehrangebot einen Einblick in die agrar- und ernährungswissenschaftliche Praxis zu gewähren. Geländeübungen und Exkursionen unterscheiden sich inhaltlich in keinen wesentlichen Merkmalen, vielmehr sind Geländeübungen aufgrund ihres definierten Charakters als vorwiegend „handlungsorientierte Exkursionen“ gemäß § 52 Absatz 12 HSG vergleichbar mit dem Lehrformat der Exkursionen.

- (4) Sollten Veranstaltungstermine versäumt werden, höchstens jedoch 20 % der Präsenzzeit der Lehrveranstaltungstermine aus Gründen des § 52 Absatz 4 HSG, kann die oder der Modulverantwortliche auf Antrag des oder der Studierenden in begründeten Ausnahmefällen für die verpassten Veranstaltungsteile eine Ersatzleistung festlegen. Die Gründe für das Versäumnis der Lehrveranstaltungen sind unverzüglich nachzuweisen, bei Krankheit durch ein ärztliches Attest. Bei einer regelmäßig wöchentlich über die gesamte Vorlesungszeit stattfindenden Lehrveranstaltung darf innerhalb der von Satz 1 genannten, prozentualen Obergrenze von 20 % ein Lehrveranstaltungstermin unentschuldigt versäumt werden.
- (5) Module, in denen für die Zulassung zur Prüfung eine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen vorausgesetzt wird, sind in der Anlage gekennzeichnet. In allen übrigen Lehrveranstaltungen ist die regelmäßige Teilnahme nicht Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung.

§ 12 Masterarbeit

- (1) Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer mindestens 30 Leistungspunkte in Prüfungen aus abgeschlossenen Modulen erreicht hat.
- (2) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung des schriftlichen Teils der Masterarbeit beträgt 26 Wochen.
- (3) Das Thema der Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb von sechs Wochen nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden.
- (4) Mit dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit benennt die Kandidatin oder der Kandidat in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer ein Thema. Der Prüfungsausschuss darf nur promovierte Personen als Zweitgutachterin oder Zweitgutachter bestellen.
- (5) Die Masterarbeit darf in Ausnahmefällen mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Universität durchgeführt werden, sofern sie dort entsprechend qualifiziert betreut werden kann. Die Betreuung kann auch durch promovierte Personen durchgeführt werden, die an den Betreuungseinrichtungen tätig sind und gemäß § 5 PVO qualifiziert sind. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (6) Die Masterarbeit kann in englischer Sprache abgefasst werden. Wird die englische Version gewählt, ist eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache beizufügen.
- (7) Die Masterarbeit ist in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und in einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung einmal in digitalisierter Form bei dem zuständigen Prüfungsamt in der im Merkblatt des Prüfungsausschusses vorgeschriebenen Form einzureichen.
- (8) Die Masterarbeit besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung und der mündlichen Verteidigung. Diese werden im Verhältnis 90/10 zur Gesamtnote der Masterarbeit gewichtet.
- (9) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe durch beide Gutachterinnen und Gutachter zu bewerten.

§ 13 Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Bereichsnoten und der Gesamtnote

- (1) 1. Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die in der Anlage aufgeführten erforderlichen Pflichtmodulprüfungen bestanden wurden, eine ausreichende Zahl Leistungspunkte durch bestandene Wahlpflichtmodule in dem studienangabezogenen Wahlpflichtbereich und dem studienangabübergreifenden Wahlpflichtbereich

nachgewiesen wurde, die Masterarbeit bestanden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde.

2. Das Bestehen der Masterprüfung im Rahmen einer Fast-Track-Promotion ist in der Promotionsordnung der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät geregelt.
- (2) In die Berechnung der Gesamtnote gehen ein:
1. die Bereichsnote der Pflichtmodule, des studiengangbezogenen Wahlpflichtbereichs und des studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereichs gewichtet mit den dem jeweiligen Bereich zugeordneten Leistungspunkten. Für die Berechnung der Bereichsnote werden die Noten der im Bereich absolvierten Module mit den dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkten gewichtet.
 2. die Note der Masterarbeit gewichtet mit 30 Leistungspunkten.
- (3) Zur Berechnung der Bereichsnote im studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereich werden die besten Noten der diesem Bereich zugeordneten Module berücksichtigt, deren Summe an Leistungspunkten mindestens die für diesen Bereich geforderte Zahl an Leistungspunkten erreicht. Übersteigen die Leistungspunkte des letzten zu berücksichtigenden Moduls die Summe der für diesen Bereich geforderten Leistungspunkte, werden nur die Leistungspunkte bis zum Erreichen der Summe der erforderlichen Leistungspunkte berücksichtigt.
- (4) Die Berechnung der Gesamtnote im Rahmen einer Fast-Track-Promotion ist in der Promotionsordnung der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät geregelt.

§ 14

Übergangsbestimmungen

- (1) Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für den Studiengang Ernährungs- und Verbraucherökonomie mit dem Abschluss Master of Science eingeschrieben sind, ist ein Studienabschluss nach der gemäß § 15 Absatz 2 außer Kraft getretenen Fachprüfungsordnung bis zum 31. März 2024 möglich. Werden Module in veränderter Form angeboten, sind diese in der neuen Fassung zu absolvieren.
- (2) Auf Antrag können die Studierenden, die nach der gemäß § 15 Absatz 2 außer Kraft getretenen Prüfungsordnung studieren, in die neue Fachprüfungsordnung wechseln. Modulprüfungen, die bei Inkrafttreten dieser Satzung vollständig absolviert und bestanden worden sind, behalten ihre Gültigkeit.
- (3) Hat eine Studierende oder ein Studierender selbstständige Teilleistungen einer Modulprüfung absolviert und bestanden, werden diese Prüfungen angerechnet. Der Prüfungsausschuss entscheidet unter Berücksichtigung der Lernziele des Moduls und des Prüfungszwecks, welche weiteren Prüfungsleistungen zur Vervollständigung des jeweiligen Moduls erbracht werden müssen.
- (4) Fehlversuche, die im Rahmen von Prüfungen vor Inkrafttreten dieser Satzung unternommen wurden, werden auf die Anzahl der Versuche nach der neuen Prüfungsordnung angerechnet, sofern sich die Anrechnung nicht nach der Struktur der neuen Modulprüfung verbietet.
- (5) Über Härtefälle, die vom Studierenden nicht zu vertreten sind, entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

§ 15

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Fachprüfungsordnung (Satzung) der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Ernährungs- und Verbraucherökonomie mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) vom 2. Februar 2017 (NBI. HS MSGWG Schl.-H. S. 4), zuletzt geändert durch Satzung vom 8. Mai 2019 (NBI. HS MBWK Schl.-H. S. 36), außer Kraft.

Die Genehmigung nach § 52 Absatz 1 Satz 1 des Hochschulgesetzes wurde durch das Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Schreiben vom 19. November 2020 erteilt.

Kiel, den 20. November 2020

Prof. Dr. Karl H. Mühling
Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Anlage

Studienverlaufsplan für den Master of Science Ernährungs- und Verbraucherökonomie

Studienverlauf bei Beginn des Studiums im Wintersemester

	Modulbezeichnung	LP		
		Modul	Sem.	Jahr
1. Semester	Pflichtmodul	6	30	
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
2. Semester	Pflichtmodul	6	30	60
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
3. Semester Mobilitätsfenster	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6	30	60
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
4. Semester	Masterarbeit	30	30	60

Studienverlauf bei Beginn des Studiums im Sommersemester

	Modulbezeichnung	LP		
		Modul	Sem.	Jahr
1. Semester	Pflichtmodul	6	30	
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
2. Semester	Pflichtmodul	6	30	60
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	Pflichtmodul	6		
	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6		
3. Semester Mobilitätsfenster*	studiengangsbezogenes Wahlpflichtmodul	6	30	60
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
	studiengangsübergreifendes Wahlpflichtmodul	6		
4. Semester	Masterarbeit	30	30	60

*Um eine Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungspunkte sicherzustellen ist eine intensive Beratung durch die Erasmuskordinatoren bei der Auswahl der zu belegenden Module erforderlich. Nur wenn an der aufnehmenden Universität über die anrechenbaren Leistungspunkte im fachrichtungs- oder studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereich keine äquivalenten Module zu unseren Pflicht- oder Wahlpflichtmodulen belegt werden können, ist der Erlass eines Pflicht- oder Wahlpflichtmodules möglich. Die Beratung bei der Auswahl der Module mit dem Erasmuskordinator ist zu dokumentieren.

**Studienverlaufsplan für den Master of Science Ernährungs- und Verbraucherökonomie
Semester 1-3**

7 Pflichtmodule – 42 Leistungspunkte

4 aus 7 studiengangbezogenen Wahlpflichtmodulen - 24 Leistungspunkte

24 Leistungspunkte aus den studiengangübergreifenden Wahlpflichtmodulen und dem Gesamtangebot in den Masterstudiengängen der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät, davon maximal 12 Leistungspunkte aus dem Lehrangebot von Studiengängen mit dem Abschluss Master of Science anderer Fakultäten. Das Modul Investition und Finanzierung in Landwirtschaft und Agribusiness kann nicht verwendet werden.

Lage	Modulcode	Modulbezeichnung	Pflicht-modul	studiengang- bezogenes Wahlpflichtmodul	studiengang- übergreifende Wahlpflicht- module	Prüfungsvorleistungen	benotete PL/%	Lehrform	SWS	Teilnahme- pflicht	LP
WS	egAEF001-01a	Verbraucherpolitik	x			bestandener und benoteter Sb 50%**	K oder M	V/S/GÜ	1,8/2/0,5		6
WS	AEF-eg002	Gesundheits- und Familienpolitik	x				K oder M	V	4		6
SoSe	AEF-eg003e	Food Policy	x				K	V	4		6
WS	AEF-eg004	Development Economics	x				K	V/S	2/2		6
WS	egAEF006-01a	Environmental Economics	x				K	V/PÜ	2/2		6
SoSe	egAEF068-01a	Modeling Consumer Behavior	x			bestandener und benoteter Sb 50%**	K	V/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF203-01a	Developing Research Proposals	x				Sb	V/S	2/2		6
WS	egAEF009-01a	Econometric Methods in Agricultural and Food Economics		x			K	V/PÜ	2/2		6
WS	agraraEF060-01a	Agricultural Markets and International Trade		x			K	V	4		6
SoSe	agraraEF063-01a	Marketingmodelle, -methoden und -strategien		x			M50/Sb50	V/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF066-01a	Preisbildung im Lebensmitteleinzelhandel		x			K	V	4		6
WS	agraraEF067-01a	Management der Markenkommunikation		x			M50/Sb50	V/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF200-02a	Management and Innovation in Food Supply Chain		x			K	V/S/S*	2/2/2*		6
WS	dsAEF001-01a	Dairy Economics: Production and Processing		x		bestandener und benoteter Sb 25 %***	M	V/S/T*	2/2/2*		6
		Module aus dem Gesamtangebot in den Masterstudiengängen der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät im Umfang von 24 LP, davon maximal 12 Leistungspunkte aus dem Lehrangebot von Studiengängen mit dem Abschluss Master of Science anderer Fakultäten. Das Modul Investition und Finanzierung in Landwirtschaft und Agribusiness darf nicht verwendet werden.			x						24

Legende

M= mündliche Prüfung - R= Referat - K= Klausur - H= Hausarbeit - P= Protokoll - Sb= Seminarbeitrag (zusammengesetzte Prüfung - 2 Teilprüfungen)
V = Vorlesung S = Seminar PÜ = Praktische Übung P = Praktikum GÜ = Geländeübung

V = Vorlesung

S = Seminar

PÜ = Praktische Übung

P = Praktikum

GÜ= Geländeübung

* Ergänzungsveranstaltung

** Die Note des bestandenen Seminarbeitrags fließt zu 50 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.

*** Die Note des bestandenen Seminarbeitrags fließt zu 25 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.

Semester 4

1 Masterarbeit – 30 Leistungspunkte

Lage	Modulcode	Modulbezeichnung	Pflichtmodul	Prüfungsvorleistungen	benotete PL/%	Lehrform	SWS	Teilnahme-pflicht	LP
WS o. SoSe	egAEF101-01a	Masterarbeit	x	*	SA 90+ V10				30

Legende

M= mündliche Prüfung - R= Referat - K= Klausur - H= Hausarbeit - P= Protokoll - Sb= Seminarbeitrag (zusammengesetzte Prüfung - 2 Teilprüfungen) - SA + V = schriftliche Ausarbeitung + Verteidigung (zusammengesetzte Prüfung - 2 Teilprüfungen)

V = Vorlesung

S = Seminar

PÜ = Praktische Übung

P = Praktikum

GÜ= Geländeübung

* Zulassungsvoraussetzung sind mindestens 30 Leistungspunkte in Prüfungen aus abgeschlossenen Modulen

Anhang

(Nicht Bestandteil der Satzung)

Studiengangübergreifende Wahlpflichtmodule – 24 Leistungspunkte gem. § 4 Abs. 5

Stand: SoSe 2021

Lage	Modulcode	Modulbezeichnung	Prüfungsvorleistungen	benotete PL	Lehrform	SWS	Teilnahme-pflicht	LP
SoSe	agraraEF800-02a	Ökologischer Landbau - Systemanalyse und Management	beständenes und benotetes Referat 50%****	H	V/S/PÜ	1/1/2		6
SoSe	agraraEF804-01a	Biometrische Versuchsplanung und -auswertung		M	V/PÜ	3/1		6
SoSe	agraraEF806-01a	Pflanzenschutz und Umwelt		M	V/PÜ	2/2		6
WS	agraraEF807-01a	Modellbildung und Datenanalyse im Acker- und Pflanzenbau		M	V/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF809-01a	Verfahren des Precision Farming		M 70/R 30	V/PÜ	3,33/0,67		6
WS	agraraEF810-01a	Precision Livestock Farming		M 70/Sb 30	V/PÜ/S	1/1/2		6
SoSe	agraraEF811-01a	Diagnose von Krankheitserregern und Schadtieren		M	PÜ	4		6
SoSe	agraraEF816-01a	Zucht, Ernährung und Reproduktion beim Pferd		K	V/GÜ	3,5/0,5	GÜ	6
WS	AEF-el818	Mikro- und Nanotechnologien für funktionelle Lebensmittel		Sb	S/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF819-01a	Haltung und Zucht aquatischer Organismen		M	V/GÜ	3,5/0,5	GÜ	6
WS	agraraEF824-01a	Rechnungswesen zur Betriebs- und Unternehmensführung im Agribusiness	beständenes und benotetes Referat 50% ****	K	V/S	3/1		6
SoSe	AEF-agr825	Consumer Psychology in Agri- and Food Business		M 50/Sb 50	V/S	2/2		6
WS	AEF-agr828	Bodenkartierung		Sb	S/P	2/2	P	6
WS	agraraEF831-01a	Anwendung molekulargenetischer Methoden in der Tierzucht		M	V/PÜ	3/1		6
SoSe	agraraEF832-01a	Molekulare Diagnostik in der Phytomedizin		M 75+P 25	V/PÜ	2/2	PÜ	6
WS	AEF-agr836	Grazing systems for dairy cattle in Europe		M	V	4		6
SoSe	agraraEF839-01a	Krankheitserreger und Schädlinge im Obst-, Gemüse- und Waldbau		M	V/GÜ	3/1	GÜ	6
WS/SoSe	elAEF840-01a	Ernährung und Immunsystem		K	V/S	2/2		6
WS/SoSe	elAEF841-01a	Sekundäre Pflanzenstoffe in Lebensmitteln		M	V	4		6
WS/SoSe	elAEF842-01a	Infektionserkrankungen und Ernährungsprobleme in Entwicklungsländern		K 50+R 50	V/S	2/2		6
SoSe	AEF-agr847	Angewandter Naturschutz		Sb	PÜ/S	3/1	PÜ	6
WS	AEF-agr849	Theorie und empirische Anwendung von räumlichen Wählermodellen in der Agrarpolitik		M 50/Sb 50	V/PÜ	2/2		6
WS/SoSe	elAEF851-01a	Einfluss von Wachstum, Entwicklung, Umwelt und Altern auf den Ernährungszustand und die Gesundheit		K	V	4		6
SoSe	AEF-agr852	Ecosystem Services in Agroecosystems		H	V/PÜ	1/3	PÜ	6
SoSe	agraraEF853-01a	Nutztierethologie		M	V/PÜ	2,7/1,3		6
SoSe	agraraEF856-01a	Innovative Pflanzenschutztechnik		K	PÜ/V/GÜ	1/2/1	GÜ	6
SoSe	agraraEF859-02a	Nutztierkrankheiten		Sb	V/S/GÜ	1/1,5/0,5	PÜ	6
WS	agraraEF861-01a	Molecular Biology Approaches for Animal Nutrition and Physiology		K	V/P	2/2	P	6
WS	agraraEF863-01a	Model-based Policy Analyses of Agricultural, Energy and Climate Policies		M	V	4		6
WS/SoSe	elAEF864-01c	Ernährung in der Kindheit		K	V/PÜ	2/2		6
SoSe	egAEF865-01a	Spezielle Aspekte von Ernährung, Gesundheit und Konsum		M 50/R 50	V/S	2/2		6
SoSe	agraraEF866-01a	Praktische Nutztierethologie		R	PÜ	4	PÜ	6
SoSe	agraraEF867-02a	Field Experiment in Grass and Forage Science	bestandener und benoteter Sb 50%***	M	V/P/S	2/1/1	P	6
SoSe	agraraEF868-02a	Biodiversity Research in Grassland Science	beständenes und benotetes Referat 40%*****	M	V/P/S	1/2/1	P	6
WS	agraraEF870-01b	Planung innovativer Systeme für die Rinderhaltung	beständenes unbenotetes Referat	Sb	PÜ/S	3,5/0,5	PÜ	6

WS	agraraEF871-01a	Plant-Soil Microbiome Interactions for Sustainable Agriculture	beständenes und benotetes Referat 25%**	M	V/S	2/2		6
WS	eIAEF872-01b	Food-Profiling und bioinformatische Stoffwechselanalysen		Sb	S/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF873-01a	Plant Nutrition in the Tropics and Subtropics		M	V/S/GÜ	2/1/1	GU	6
SoSe	eIAEF874-01a	Computergestützte Simulation komplexer Stoffwechselprozesse		Sb	S/PÜ	2/2		6
SoSe	agraraEF875-01a	Role of the Microbiome for Soil Fertility and Plant Growth		M	V/P	2/2	P	6
SoSe	agraraEF876-01a	Modelling Grass-Based Dairy Systems	bestandener und benoteter Sb 50%***	M	V/PÜ/S	2/1/1		6
SoSe	eIAEF877-01a	Metabolomics von sekundären Stoffen aus Pflanzen und Zellgesundheit		Sb	S/PÜ	2/2	PÜ	6
SoSe	agraraEF880-01a	Ocean Economics		Sb	S	4		6
WS	agraraEF882-01a	Political Economy of Natural Resource Management		Sb	V/V*	4/2*		6
SoSe	agraraEF883-01a	Mikrobiom-Wirt-Interaktionen in der Tierproduktion	beständenes und benotetes Referat 25%**	M	V/S	2/2		6
SoSe	eIAEF884-01a	Molekulare und Chemische Biotechnologie der Lebensmittel		Sb	V/PÜ	2/2		6
WS/SoSe	AEF-el010	Angewandte Ethik in den Agrar- und Ernährungswissenschaften		R	V/S	2/2		6
WS/SoSe	agraraEF535-01a	Berufs- und Arbeitspädagogik (BAP)		K	V/PÜ	3/1	PÜ	6
WS	AEF-agr542	Sachkundenachweis Pflanzenschutz		K 50/ M 50	V	2		3
WS	MF-tox820	Toxikologie für Studierende der Ökotoxologie		M	V	4		6

Legende

M= mündliche Prüfung - R= Referat - K= Klausur - H= Hausarbeit - P= Protokoll – Sb= Seminarbeitrag (zusammengesetzte Prüfung - 2 Teilprüfungen)

V = Vorlesung S = Seminar PÜ = Praktische Übung P = Praktikum GÜ = Geländeübung

* Ergänzungsveranstaltung

** Die Note des bestandenen Referats fließt zu 25 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.

*** Die Note des bestandenen Seminarbeitrags fließt zu 50 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.

**** Die Note des bestandenen Referats fließt zu 50 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.

***** Die Note des bestandenen Referats fließt zu 40 % in die Modulnote ein, sofern dies zu einer Verbesserung der Note führt.